

BienenBrückenBauen

Wildpflanzen für Wildbienen. Ein Mitmachprojekt in Dresden.

Mit dem Projekt BienenBrückenBauen wollen wir gemeinsam mit engagierten Bürger*innen am aktiven Wildbienenchutz in der Landeshauptstadt Dresden arbeiten. Unser Ziel ist dabei nicht nur die Verbesserung der Lebens- und Reproduktionsstätten von Wildbienen. Wir wollen darüber hinaus auch die Vorkommen von Wildbienenarten im Projektgebiet erfassen und gleichzeitig Artenkenntnisse vermitteln. Helfen Sie mit, die Situation zu verbessern, indem Sie Teil eines Netzwerkes zur Unterstützung der Wildbienen in Dresden werden.

Im Rahmen unseres Projekts geben wir kostenlos Wildpflanzen in die Hände von artenschutzinteressierten Bürgerinnen und Bürgern. Diese können in einem Blumenkasten, auf dem Balkon oder im Garten gehegt und gepflegt werden. Damit dies bestmöglich gelingt, haben wir diesen Pflanzensteckbrief zusammengestellt.

Die Pflanzen wurden in der Gärtnerei des Umweltzentrums vorkultiviert, wobei Arten ausgewählt wurden, die für heimische Wildbienen wertvoll sind. Das Ziel der Aktion ist die Ansiedlung heimischer Nektar- und Pollenpflanzen für Wildbienen und andere Insekten auf urbanen Flächen in Dresden, um dauerhaft ein besseres Nahrungsangebot sicherzustellen. Helfen Sie uns, den Wildbienen zu helfen!

Wichtiger Hinweis: Selbst nachgezogene Pflanzen bzw. Saatgut niemals selbstständig in die freie Natur ausbringen!



Die Sand-Blattschneiderbiene (*Megachile martima*) kann an dem Gewöhnlichen Hornklee beobachtet werden.

BIENEN BRÜCKEN BAUEN



KONTAKT

Telefon: 0351 494 3521

E-Mail: bbb@uzdresden.de

Umweltzentrum Dresden e.V.

Schützengasse 16 - 18

01067 Dresden

www.bienenbrueckenbauen.de



BILDRECHTE

Christian Gebhardt (Titelseite, S. 4), Jenny Förster (S. 2), Christine Hausdorf (S. 3 erstes Bild), Melinda Milos (S. 3 zweites Bild), Robert Kunter (S. 5) / Icons: Good Ware

STAND: August 2025

Förderhinweis: Das Projekt BienenBrückenBauen wird gefördert im Bundesprogramm Biologische Vielfalt durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit. Diese Publikation gibt die Auffassung und Meinung des Zuwendungsempfängers des Bundesprogramms Biologische Vielfalt wieder und muss nicht mit der Auffassung des Zuwendungsgebers übereinstimmen.

Gefördert durch:



Die Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von Sächsischer Landtage beschlossenen Haushalts. Gefördert mit Mitteln des Sächsischen Ministeriums für Umwelt und Landwirtschaft.

aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Biologische Vielfalt



Das Bundesprogramm

Der Gewöhnliche Hornklee *Lotus corniculatus*



BIENEN BRÜCKEN BAUEN



MERKMALE



Der Gewöhnliche Hornklee (*Lotus corniculatus*) gehört zur Familie der Schmetterlingsblütler. Zwei bis sieben Blüten bilden einen gelben doldigen Blütenstand, wobei Fahne und Schiffchen der Schmetterlingsblüten anfangs rotbraun bis rötlich überlaufen sind.



Die kleinen, eiförmigen, glattrandigen Blätter sind immergrün, fünfzählig gefiedert und wechselständig angeordnet. Sie sind entweder kahl oder spärlich behaart.

NATÜRLICHE AUSBREITUNG

Der Gewöhnliche Hornklee sorgt selbst für eine Verbreitung der Samen. Beim Aufplatzen der Hülsen werden die Samen einige Zentimeter weit weggeschleudert. Auch Tiere tragen dazu bei.

BEDEUTUNG UND WERT FÜR WILDBIENEN

Für den Gewöhnlichen Hornklee listet allein das Standardwerk »Die Wildbienen Deutschlands« von Paul Westrich über 50 Wildbienenarten auf, die regelmäßig die Pflanze nutzen. Unter ihnen ist auch die Große Harzbiene (*Anthidium byssinum*), die ausschließlich Pollen von Schmetterlingsblütlern sammelt. Da Weibchen der Großen Harzbiene den Gewöhnlichen Hornklee häufig bevorzugen, patrouillieren Männchen der Art oft entlang der Pflanzen, um so ihren Paarungserfolg zu erhöhen. Ebenfalls können Arten wie die Garten-Blattschneiderbiene (*Megachile willughbiella*), die Spitzfühler-Stängelbiene (*Osmia acuticornis*) und viele weitere Blattschneider- und Mauerbienen in Dresden am Gewöhnlichen Hornklee beobachtet werden.

WISSENSWERTES

In der Volksheilkunde wurde der Gewöhnliche Hornklee als krampflösendes, entspannendes und schlafförderndes Mittel eingesetzt.

STANDORTANSPRÜCHE

Der Gewöhnliche Hornklee liebt sonnige, warme Plätze im Garten mit lockerem, humosem Boden. Er bildet bis zu 1 m tiefe Wurzeln aus und verträgt längere Trockenzeiten. Er eignet sich gut für Steingärten und zur Dachbegrünung. Auf dem Balkon wächst er in Töpfen ab 12 cm Tiefe.



Standort vollsonnig



Platzbedarf 30 cm x 30 cm



Höhe 20 cm bis 30 cm



Wasser trocken bis frisch



Blütezeit Juni bis September

VERMEHRUNG IM GARTEN ODER AUF DEM BALKON



Samenreife ab August



Keimbedingungen Dunkelkeimer, Warmkeimer

Reif sind die bis zu 3 Zentimeter langen, schmalen Hülsen, wenn sie braun und trocken sind. Bevor sie aufplatzen und die rotbraunen, glänzenden Samen freilassen, sollten sie geerntet werden.



VERBREITUNG UND LEBENSRAUM IN SACHSEN

Der in Sachsen in allen Regionen verbreitete Gewöhnliche Hornklee wächst auf Magerrasen, trockenen Ruderalstellen, Bahngeländen und an Straßenhängen.

GEFÄHRDUNG

Der Gewöhnliche Hornklee ist in Sachsen als ungefährdete Art eingestuft (Rote Liste Sachsen 2013: ungefährdet).

